

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **22 (1906)**

Heft 40

PDF erstellt am: **31.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von den jetzt bestehenden Wasserversorgungen nicht behindert werde; es betreffe das das Gebiet zwischen Dorf bach und Kuserbach von oberhalb der alten Landstrasse aufwärts. Er empfehle daher, die Küssnachter Behörden in Sachen des Goldinger Projektes auch in Zukunft zu begünstigen.

Der stets zunehmende Wasserkonsum und die in erfreulicher Weise fortschreitende Entwicklung unserer Gemeinwesen am rechten Seeufer soll die gegenwärtigen Behörden veranlassen, hier ein wachsameres und auch weitblickendes Auge zu haben. Denn solch gutes Quellwasser wird nur jetzt und wahrscheinlich später nimmermehr feilgeboten. Sorge deshalb jetzt ein jedes Gemeinwesen, sich so viel Wasser als möglich zu sichern, auf daß es sich in seiner Entwicklung später nicht behindert sehe!

An der Versammlung wurde auch ein Zeitungsartikel aus dem „Wochenblatt vom Seebezirk und Gaster“ verlesen, aus welchem hervorgeht, daß unser Projekt in nicht gerade freundeidgenössischer Weise von gewisser Seite im St. gallischen Seebezirk bekämpft wird. Zur Beruhigung des betr. Einsenders kann heute schon mitgeteilt werden, daß sehr wahrscheinlich die Gemeinden Eschenbach und Rapperswil sich nach ihrem Bedürfnis an dem Goldinger-Projekt beteiligen werden, weshalb auch der Gemeinderat Rapperswil in Weilen eingeladen und vertreten war. Auch am Zürichsee wird es sehr begrüßt wenn das vorhandene Wasser friedlich nach Bedürfnis geteilt wird, insofern überhaupt von einer Teilung durch einen kant. Grenzstein gesprochen werden kann.

Die Versammlung beschloß schließlich die Einholung einer definitiven verbindlichen Kostenofferte von Seite der obstehend erwähnten Ingenieure und die Bestellung einer mit genügenden Vollmachten versehenen Kommission, bestehend aus je 2 Vertretern der sich am Werke beteiligenden Gemeinden. Es wird dann Sache dieser Kommission sein, die vom Initiativkomite begonnene Arbeit weiterzuführen und hoffentlich glücklich zu volenden zum Wohle und Gedeihen der beteiligten Landesgegend.

Verschiedenes.

† Jean Haertsch. In Rheineck starb, 66 Jahre alt, der Besitzer der altrenommierten Marmorwerkstätte Neumühle-Rheineck, Herr Jean Haertsch, ein angesehener Industrieller.

† Simeon Willy, Zimmermeister in Schiers. In Schiers wurde unter zahlreichem Geleite Zimmermeister Simeon Willy zu Grabe getragen. Der Verstorbene, ein Sohn des einst im Prätigau vorteilhaft bekannten Baumeisters Otto Willy sel., war ein gesuchter Handwerker und hat es durch unermüdlischen Fleiß und Sparsamkeit vom armen Hirtenknaben zum gutsituierten Manne gebracht. In frühern Jahren war Willy auch Mitglied des Gemeinderates und des Markengerichts, auch in diesen Stellungen gewissenhaft seine Pflicht erfüllend. Seine peinliche Grafität als Zimmermann und Schreiner ist sprichwörtlich geworden und könnte manchem Anfänger als Vorbild dienen.

Willy starb nach längerem Leiden im Alter von 79 Jahren. Ein treubeforgter Gatte und lieber, dienstfertiger Mitbürger ist mit dem Verstorbenen dahingegangen. Ruhe sanft!

Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk der Stadt St. Gallen. Der Gemeinderat genehmigte unverändert die ihm von der Kommission der technischen Betriebe vorgelegten Entwürfe zu dem Betriebs- und Baubudget der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke für das Jahr 1907.

An Ausgaben, welche auf Baukonto kommen, werden bündgetert:

- a) Für das Gaswerk Fr. 89 000, in der Hauptsache zur Erweiterung des Rohrnetzes und teilweise als Kreditübertragungen aus dem laufenden Jahr.
- b) Für das Wasserwerk Fr. 587 950, wovon Fr. 550 650 gemäß dem Gemeindebeschluss vom 30. Sept. d. J. auf die zweite Druckleitung Rietli-St. Gallen und die Erweiterung des Pumpwerkes entfallen, während der Rest von Fr. 37 300 für Rohrnetzerweiterungen nötig ist.
- c) Für das Elektrizitätswerk Fr. 360 465. Davon ist die Hauptsache für die Erstellung einer neuen Dampfmaschine mit den zugehörigen Kesseln bestimmt.

Straßenbau Thalwil. Die industrielle Gemeinde Thalwil will die Gotthardstrasse fortsetzen und zwar unterhalb der Kirche durch über Degensbühl nach der Grenze von Oberrieden. Dadurch wird prachtvolles Bau terrain erschlossen, sodaß sich das Dorf unterhalb und südwestlich der Kirche gegen Oberrieden zu ungehemmt weiter entwickeln kann, wenn's nötig wird bis zur doppelten Größe des jetzigen. Die neue Straße soll Trottoirs erhalten und die Kanalisation, die Gas- und Wasserleitungen aufnehmen.

Bauwesen in Altstetten bei Zürich. Für die nächste Zeit ist die Erweiterung des erst in einigen Hauptstraßen gelegten und vorerst nur für private Beleuchtungs- und Kochzwecke bestimmten Gasleitungsnetzes vorgesehen, wobei in einem Straßenzug auf die versuchsweise Ersetzung der bestehenden elektrischen Beleuchtung durch Gaslampen Bedacht genommen wird. Die durch Glühbirnen bewirkte öffentliche Beleuchtung muß neben dem hellen Gasglühlicht der Nachbargemeinden Zürich, Albisrieden und Schlieren zurückstehen und der Zeitpunkt dürfte nicht allzu ferne sein, der auch unserem Dorfgebiet die Gasbeleuchtung bringt. Daneben wird der elektrische Strom, der aus verschiedenen Quellen zuließt, mit der industriellen und gewerblichen Entwicklung der Gemeinde für private Beleuchtungszwecke und für den Betrieb von Motoren noch ausreichende Verwendung finden.

Die den Sommer über im Bergwald oberhalb des Dorfes vorgenommenen Grabungen nach Quellwasser waren von Erfolg begleitet. Für die Fassung der zutage tretenden Quellen, die der etwas stark in Anspruch genommenen Wasserversorgung ein beträchtliches Quantum zuführen werden, hat die Gemeinde einen Kredit von Fr. 10,000 bewilligt. Sodann beschloß sie die Erstellung einer Leichen- und Abdankungshalle auf dem Areal des neuen Friedhofes, der an der Berglehne angelehnt wird.

Nege Bautätigkeit steht in Zug für nächstes Jahr in Aussicht; ist doch die Erstellung des Absonderungspitals und die Erweiterung des Bürgerspitals für eine Bau summe von zirka Fr. 60 000 in Aussicht genommen, während die Erstellung der zugerischen Kinderheilstätte immer noch nicht entschieden ist.

Schulhausbau Wabern. Die Ortschaft Wabern erhält laut Beschluß der Gemeindeversammlung von Köniz ein neues Schulhaus. Die Baukosten sind auf 100,000 Franken veranschlagt.

Die neue Molkerei der Konsumgenossenschaft Bern, deren Errichtung am Donnerstag abend in der Generalversammlung einstimmig beschlossen wurde, kommt auf das Areal der ehemaligen Baugesellschaft „Klein aber mein“ an der Konsumstrasse im Mattenhofquartier zu stehen. Dieses Land wurde bei der Liquidation der Baugesellschaft behufs späterer Erweiterung ihrer Anlagen von der Konsumgenossenschaft erworben. Die An-

lage der Molkerei, deren Pläne an der Generalversammlung zur Befichtigung vorlagen, beansprucht, wie bereits kurz mitgeteilt wurde, einen Kapitalaufwand von rund Fr. 270 000. Die Bauten kommen auf Fr. 165 000 zu stehen; die innere ganz moderne Einrichtung ist auf Fr. 97 000 veranschlagt, während ein Betrag von Fr. 75 000 für Vorstudien, Expertisen und Unvorhergesehenes reserviert wurde. Wenn die Witterung es erlaubt, wird mit dem Bau sofort nach Neujahr begonnen werden; und je nachdem die Bauarbeiten fortschreiten können, hofft man den Betrieb im Mai, spätestens im Juni eröffnen zu können. Für den Milchvertrieb sind vorläufig acht Fuhrwerke mit Gespann und der nötigen Bedienungsmannschaft in Aussicht genommen.

Was eine Kilowattstunde leisten kann, führt ein englischer Installateur aus. Wenn die Liste auch die Absicht verfolgt, möglichst viele neue Anschlüsse zu erzielen und vielleicht in manchen Punkten ansehnlich ist, so muß sie doch als recht geschickt gelten.

Eine Kilowattstunde kann nach dieser Zusammenstellung: 100 Meter Holzknüppel zersägen, 5000 Messer puken, 25 Paar Schuhe puken, 5 Pferde beschlagen, die Lockenschere ein Jahr lang täglich einmal, Sonntags sogar zweimal drei Minuten lang heiß halten, 1250 Abdrücke auf einer Druckerpresse liefern. Ein elektrische Glocke zehn Jahre betreiben. 30 Zylinderhüte bügeln. 3000 Zigarren anzünden. 600 Liter Wasser auf eine Höhe von zirka 8 Meter heben. $3\frac{1}{2}$ Tonnen 25 Meter hoch in 4 Minuten heben. 3 elektrische Lichtbäder betreiben. 15 Rippchen in 15 Minuten kochen. Eine Nähmaschine 21 Stunden betreiben. Ein elektrisches Klavier zehn Stunden spielen lassen. Das Frühstück 5 Stunden warm halten usw.

Man sieht aus dieser Zusammenstellung jedenfalls, daß die Ansnutzung der Elektrizität im täglichen Leben des Einzelnen unbegrenzte Möglichkeiten bietet.

Schöllenenbahn. Der Gotthardpost wird geschrieben: Vor einiger Zeit ging eine Notiz durch die Presse, wonach die Planierung der Schöllenenbahn vollendet und die letzte und geringste der Schwierigkeiten, die Finanzierung, in Angriff genommen sei. Es ist leider nicht ganz so; das Unternehmen scheint noch auf Schwierigkeiten anderer Art gestoßen zu sein. Es wandte sich für die notwendige Kraft an das Elektrizitätswerk Ursern, das zu diesem Zwecke entsprechend vergrößert werden soll. An Wasserkraft fehlt es nicht, aber es sind hier nicht näher zu erörternde Privatinteressen, welche den Gang der Sache aufhalten. Die Schwierigkeiten sind durchaus nicht unüberwindlich; sie können jedoch die von den Ursern lebhaft gewünschte Schöllenenbahn um viele Jahre aufhalten.

Hotelbauwesen im Berner Oberlande. Die Einwohnergemeinde Lauenen (bei Saanen) baut an ihren Gasthof zum „Wildhorn“ einen großen Tanzsaal an.

Herr Huggler, Wirt zur „Säge“ auf Hasliberg, läßt in seinem neuen Hotel die elektrische Beleuchtung einrichten und erstellt hierzu eine eigene Kraftanlage, die auf nächste Saison funktionieren soll.

Den Thunern widerfährt Heil! Baronin von Zedtwitz auf Schloß Chartreuse will der Gemeinde Thun ein eigenes Heim für die Ferienkolonien schaffen durch Erstellung eines Wohngebäudes auf geeignetem Platz, genügend groß, um wenigstens die doppelte Zahl der bisherigen Kolonisten aufzunehmen. Der Gemeinderat von Thun hat das Anerbieten wärmstens verdankt und akzeptiert.

Bauwesen in Hergiswil (Midwalden). In Hergiswil herrscht eine rege Bautätigkeit. Eine ganze Anzahl Wohnhäuser und Villen sind im Bau begriffen. Das neue Hotel des Herrn Duß, das in der schönsten Lage Hergiswils am See außerhalb des Hotel „Rütli“

zu stehen kommt, ist dieser Tage aufgerichtet und eingedeckt worden. Nächst der Kirche beim „Röfli“ baut Herr Sägereibesitzer Peter Blättler ein größeres Geschäftshaus. Auch Herr Reg.-Rat Blättler ist noch einmal unter die Bauherren gegangen. Er baut ein neues Haus mit geräumigen Lokalitäten für die Post.

Wassermangel infolge Tunnelbaues. Dem „Walliser Boten“ wird berichtet: Wie auf den Bergen über dem Rickentunnel infolge des Tunnelbaues die Wasserbäche abgegangen sind, so nehmen auch auf den Alpen, wo sich ausgedehnte Wiesen und Alpenweiden befinden, die im Gebiete des Monte Leon liegen, die Quellen und Wasserbäche ab, seitdem der Simplontunnel gebaut wurde. Die Beteiligten an der Alpe Alpen haben sich an die Verwaltung der Bundesbahnen gewendet, aber bis anhin ohne Erfolg.

Der Verwaltungsrat der Metallwarenfabrik Zug will der Generalversammlung eine Erhöhung des Aktienkapitals vorschlagen. Die Erhöhung soll im Zusammenhange sein mit einer Beteiligung an einer in Mailand zu eröffnenden Metallwarenfabrik, deren Bau bereits vollendet sein soll. Die Generalversammlung der Metallwarenfabrik soll bereits zu Anfang des Jahres 1907 über die Angelegenheit Beschluß fassen.

Schulhausbau Courtelary. Die Einwohnergemeinde Courtelary läßt ein neues Schulhaus erstellen, für das eine Summe von Fr. 150 000 vorgesehen ist. Die Pläne rühren von der Firma Renk und Willeumier her.

Drahtseilbahn in Evian. Herr Ingenieur Koller von Lausanne, der Ersteller der Drahtseilbahn Lausanne-Signal, hat von der Brunnenverwaltung Evian (Hochsavoyen) den Auftrag erhalten zur Erstellung einer Drahtseilbahn, welche vom Mittelpunkt der Stadt nach dem Plateau führen soll, wo die Erstellung des „Grand Hotel Royal“ geplant ist.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Filiale Zürich.



Deutzer Kraftgasmotoren

von 6—6000 PS. 2047b 06

Neueste Modelle. Billige Preise. Solideste Konstruktion.

Kohlenverbrauch für
nur 1½—3 Cts. per Pferdekraft und Stunde.

Über 3000 Deutzer Kraftgasanlagen in Betrieb.

Gas-, Benzin-, Petrol-Motoren

neuester, anerkannt bester Konstruktion.

☞ **Bei Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir, gefl. sofort zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition.**